

unfere Zeit.
Wie ein Deutscher bei
seiner Nation außer den
en kann, ist mir unbegriff-
h. Göttr. Sonne; 1808
ed wir neu umgearbeitet.
Czarowicz.
die 29. 1908
er, Schloßberg 4.

Bäder, Kün- u. Kunststoffe.

Badke selbst!
Schladkte selbst!

Webert's
Patent-Roch-Bachherde
30 Probe badend.
Hausbäder
Robellen und Beßien.
Fleischgründer
aufzu sich aufbewahrt
Rochherde
liefert preiswert und
W. Weber, Gillingen.



Bleyle's
Socken-Anzüge
unübertroffen!
Erhard Kürbi

Wahrung!
Einkauf bin ich in der

reifungen
er, Birkenfeld,
Nr. 18,
und Kinderwagenhdg.
Kaiser, Gnzsherte.

us.
Nach zwei Minuten
lebendige Maus mehr.
als Pflanzenwachstum!
wie bei Giftpräparaten!
ung und Ueberfischung
ganisationen von
erreichenbach.

Preis wert:
Stoffe
senzunge.
offen:
Belour
kleider-
decken.
Rotensol.

Begabung:
Wirtlich in Vererbung
& 815. Durch die Vog-
in Oda- und Ozeanis-
berlei, sowie im heutigen
stüblichen Verlei & 815
mit Holzhölzlein.
In Hüben von höherer We-
und breitet kein Anspruch
auf Erbe der Zeitung
der auf Fächerhaltung des
Begabungpreises.

Abteilungen nehmen alle
Hilfen, in Neuenburg
sind die Werbeträger
jederzeit entgegen.

Telefonto Nr. 24 bei der
O.S. Oberkass. Neuenburg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Weyh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenburg.

N 254.

Neuenburg, Montag, den 30. Oktober 1922.

80. Jahrgang.

Deutschland.

Essen, 28. Okt. Der Streik bei Krupp ist dadurch zusam-
mengebrochen, daß zahlreiche Arbeiter unbekümmert um die
Streikparole sich wieder zur Arbeit meldeten. Der Betrieb ist
in allen Abteilungen wieder voll im Gange.
Berlin, 28. Okt. Heute vormittag erschien der süm-
mernde Vertreter der Länder im Reichstag unter Führung des
vormaligen Ministerpräsidenten im Beisein des Reichsministers
Dr. Brücker beim Reichspräsidenten, um ihm die Gläubiger-
des Reichstags zu der neuerfolgten verfassungsmäßigen Fest-
setzung und Erneuerung seines Amtes auszusprechen.

Aus dem Finanzsausschuß.

Stuttgart, 28. Okt. Der Finanzsausschuß des Landtags
zogen heute zunächst Mitteilungen des Finanzministers und des
Fiskusministers entgegen, nach denen die in Kap. 73 Titel 9 vor-
geschriebenen Baukosten infolge der Verzerrung des Wänes nicht
ermittelt. Für die Beschaffung von Wohnungen für Staats-
bedürftige sind 40 Millionen Mark vorgesehen. Diese Summe er-
höht sich auf 170 Millionen. Die erste Rate für die Erweiterung
der Technischen Hochschule in Stuttgart muß von 10 auf 60
Millionen Mark hinausgesetzt werden. Für den Wiederaufbau
des abgebrannten Kaiserbahnhofs auf dem Södenberg müssen
mit 7 Millionen 40 Millionen in den Etat eingestellt werden.
Der Erweiterungsbau der Frauenklinik in Tübingen kostet statt
4 Millionen jetzt 40 Millionen, die Errichtung eines Volks-
schulgebäudes in Freudenstadt statt 7 Mill. circa 45 Millionen
Mark und der Bauaufwand eines Amtshausbaues für das
Städtchen- und Wasserbauamt in Ravensburg (1. Rate) statt 1
Mill. 6 Millionen Mark. Nach längerer Debatte stimmte der
Finanzsausschuß einstimmig den Regierungsvorschlägen zu und
sah folgenden Antrag des Abg. Winter ebenfalls einstimmig
an: Der Landtag wolle beschließen, daß Staatsministerien zu
erlassen, die Mittel für den Neubau der Technischen Hochschule
sowohl zur Verfügung zu stellen und die unersättliche Finanz-
aufnahme und rasche Ausführung der Arbeiten zu versichern.
Darauf machte Arbeitsminister Reichl Mitteilungen über eine
Reformmaßnahme des Reiches zu Gunsten der Sozialrentner.
Demnach hat das Reich 1 Milliarde Mark zur Unterstützung der
Reformmaßnahmen der genannten Rentenkreise zur Verfügung
gestellt. Hiervon entfallen circa 38 Millionen Mark auf West-
falen. Staat und Gemeinden haben hierzu kleinere Beiträge
zu leisten. Die Abg. Müller, Andre, Schell und Dr. Wolff
stellten den Antrag: Der Landtag wolle beschließen, sich damit
einverstanden zu erklären, daß aus den Mitteln in Kap. 2 Titel
1 bei außerordentlichen Diensten 1 500 000 Mark für die ein-
malige außerordentliche Kostmaßnahme für die Renten-
empfänger der Invaliden- und Angehörigenversicherung im
Jahre 1922 verwendet werden. Der Antrag wurde einstimmig
angenommen. Sodann wurde mit der Beratung des Kap. 26
(Etat des Ministeriums des Innern) fortgefahren. Bei Kap.
27 wurde eine Eingabe des Bärth. Gemeindefonds betr. Beteilig-
ung des Staates an Aufwand für Körperverletzungsklagen bei
Gemeinden verhandelt und diese Eingabe teils der Regierung
zur Kenntnisnahme, teils zur Erwägung überwiesen. Dienst-
tag nachmittag 3 Uhr Fortsetzung.

Die bayerische Regierungskrise.

München, 28. Okt. In den letzten Abendstunden des Frei-
tags verlautete, daß von einem linken Flügel der Bayerischen
Volkspartei versucht werde, den bayerischen Ministerpräsidenten
von seiner Arbeit zurückzutreten, abzulösen und in den
Amt zu erhalten. Nach anderen Informationen sind solche
Veruche tatsächlich im Gange. Ob sie zu einem Erfolg führen
werden, erachtet jedoch nach Lage der Dinge im Augenblick
als zweifelhaft. Die Morgenblätter betonen, daß an der Tot-
lade des Ministeriums des Grafen Verchenfeld trotz der formellen
Erzögerung nicht zu zweifeln sei. Als Nachfolger des jetzigen
Ministerpräsidenten nennen die Münchener Neuesten Nach-
richten den Staatsrat im Justizministerium Dr. Mayer.

Föderalistischer Vorstoß der Bayerischen Volkspartei gegen die Reichsverfassung.

München, 28. Okt. Der Ministerpräsident Graf Verchen-
feld ist in der Mittelstandsgruppe der Bayerischen Volkspartei
im Vorabend des Parteitag der Bayerischen Volkspartei seine
Eidmanrede. Sie befaßt sich mit der Tragödie des Mittel-
lands, die mit der Demokratisierung weiter Volkswirtschaften
in Hand geht. Graf Verchenfeld erklärte, daß die Volkspartei
der Bayerischen Regierung, die so viel Staub aufgewirbelt habe,
sich verstanden worden sei. Er wie die bayerische Regierung
schien jede Art von Staatssozialismus ab. Dies müsse er be-
sonders betonen, da es tatsächlich Leute gegeben habe, die
glaubten, die Volkspartei ziehe auf den Staatssozialismus hin.
Auch eine Wiederkehr der Staatswirtschaft sei undenkbar. Der
Mittelstand müsse das Rückgrat unseres nationalen Lebens sein,
denn er sei noch das einzige Element, das nicht von internati-
onalen Phantomen angegriffen sei.

Abgeordneter Dr. Heim sprach dann über den bevorstehenden Zusammenbruch eines 60-Millionenvolkes und rief unter Beifall Zustimmung der Anwesenden aus: Heute sind wir Deutsche die Stunde der Welt. Landtagsabgeordneter Schornagel er- klärte das neue föderalistische Programm der Bayerischen Volkspartei, das darin zusammenzufassen ist: 1. Rück- gang des Reichstags als föderatives Organ die Schaffung des Bundesrats. 2. Verfassung und Staatsform müssen nach dem Willen des ein- zelnen Volkes gestaltet werden. 3. Die Reichsgesetzgebung soll beschränkt bleiben auf die Notwendigkeiten der Reichsverteidigung. 4. Anerkennung des Rechts der Einzelstaaten, mit auswärtigen

Staaten im Rahmen der Reichspolitik Verträge abzuschließen und im Ausland Vertretungen zu unterhalten. 5. Absolute Verbürgung des gegenwärtigen Standes der Selbständigkeit der Länder. 6. Befreiung der Reichsbehörden in den Ländern mit Landesfindern. 7. Ueberlassung der Regelung des Sanktions- an die Länder und Befreiung der Eingriffe des Reichs in das Wirtschaftsleben der Länder auf die allerdringendsten Fälle. Der Redner sah die föderalistischen Forderungen Bayerns in den Satz zusammen: Bayern will nichts anderes sein als ein Bundesstaat mit weitestmöglicher Selbständigkeit.

Die Bayerische Volkspartei gegen die erhöhte Wohnungsabgabe.

München, 28. Okt. Von der Bayerischen Volkspartei ist
im Landtag wegen der neuen Wohnungsabgabe eine Anfrage
eingelassen, die die vom Reichsarbeitsminister vorgeschlagene
Wohnungsabgabe von 500 Prozent als verkappte Haussteuer
von riesiger Größe, als einen Verstoß gegen das Landesver-
fassungsgesetz und als einen Einbruch in die letzten Rechte der Steuer-
hoheit der Länder bezeichnet und die bayerische Regierung auf-
fordert, bei der Erhöhung der Wohnungsabgabe dafür einzu-
treten, daß die leistungsfähigeren Volksschichten geschont, die
leistungsfähigeren Kreise und der Wohnungslurus dagegen schär-
fer erfaßt werden.

Ein Wort Lindemanns.

In der Volkshochschule zu Dortmund sprach der frühere
mittelsbergische Minister des Innern, Professor Dr. Linde-
mann aus Köln, der Sozialist ist und als Wissenschaftler einen
großen Ruf genießt, über das Wiederaufbauproblem, speziell
über die Aufgaben der Arbeiterschaft beim Wiederaufbau. Die
Aufsührungen gipfelten in dem Fundamentalsatz, daß die Auf-
gabe der jetzigen Generation nicht in der Verteilung des all-
gemein zu kleinen Wirtschaftserzeugnisses unserer Wirtschaft
gesucht werden könne, sondern nur in der Vergrößerung dieses
Produkts. Die Vergrößerung dieses Sozialproduktes sei aber
nur möglich durch Mehrarbeit, durch Abschaffung des Acht-
stundentags. Nicht nur Mehrarbeit, d. h. längere Arbeitszeit,
verlangte der Redner, sondern auch qualifizierte Arbeit. Er
forderte im Interesse der Wirtschaft und, da neun Zehntel des
Volkes in der Wirtschaft in einem mehr oder weniger abhän-
gigen Arbeitsverhältnis stehen, im Interesse des Volkes einen
differenzierten Qualitäts- oder Leistungslöhne, der es ermöglicht,
daß ein Stamm von Hoch- und Qualitätsarbeitern entstehen
und sich behaupten kann. Weiter verlangte der Redner von der
Arbeiterschaft, daß sie aus sich heraus eine Inflation schaffen
müsse, die unerschütterliche Störungen des Produktionsprozesses
durch Arbeitsüberlegungen und einseitigen Interessengründen
verhindern müsse. Kurz faßte der Redner auch die Stellung des
Unternehmers und charakterisierte es einmal als den Führer
der Wirtschaft und zweitens als den Bildner des Produktions-
kapitals. Wegen dieser beiden Aufgaben sprach er dem Unter-
nehmer heute noch die volle Existenzberechtigung zu. Was
eine stillerlose Wirtschaft bringen müsse, das beweis das trau-
rige Beispiel Rußlands.

Die angeblichen Attentatspläne.

Berlin, 27. Okt. In der vergangenen Nacht sind von der
Polizei im Reichskanzler-Palais und seiner Umgebung um-
fassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, weil der Po-
lice Mitteilungen zugegangen waren, daß Attentatspläne
gegen den Reichskanzler, die sich in der Ecke auf ihre Stichhaltig-
keit nicht nachprüfen lassen, gefaßt worden seien. Inzwischen
hat sich herausgestellt, daß der Brief, der die Polizei warnte,
von einer jungen Dame geschrieben war, die nähere Mitteilun-
gen zu machen nicht in der Lage war. Auch die Untersuchungen
über die Attentatsabsichten gegen den Reichskanzler, über die
am vorigen Freitag Präsident Loche und Herr Dr. Wirth die
bekanntesten Mitteilungen machten, haben noch kein weiteres Ma-
terial ergeben. Es ist lebhaft festgestellt, daß die Polizei in
Sagen in der vergangenen Nacht einen Mann in angetrunkenem
Zustand auf der Straße angegriffen hat, der bei seiner Ver-
nehmung angab, daß er für ein Attentat auf den Reichskanzler
gewonnen sei, daß sich in ähnlicher Weise wie die Ermordung
Dr. Rathenaus abspielen sollte. Obwohl der Polizeipräsident
von Hagen auf Grund der Persönlichkeit des Verhafteten seinen
Angaben keine besondere Glaubwürdigkeit beimmaß, hat er
pflichtgemäß Meldung nach Berlin erstattet. Das Staatskom-
missariat für öffentliche Ordnung hat daraufhin die sofortige
Ueberführung des Verhafteten im Auto nach Berlin angeordnet.
Er hat jedoch bisher irgendetwelche näheren Angaben über den
Plan oder die Persönlichkeiten, die für das Unternehmen ge-
wonnen wären, nicht machen können.

Die Sanierungsverhandlungen in Berlin.

Berlin, 28. Okt. Das „Berliner Tageblatt“ behauptet,
daß die gegenseitigen Verhandlungen der Kreditgemeinschaft nur
organisatorische Fragen betreffen. Es wurde heute nachmittag
12 Uhr eine gemeinsame Beratung der Koalitionsparteien und
der Deutschen Volkspartei mit dem Reichswirtschaftsminister
über die Wirtschaftslage stattf. In der Besprechung der Mit-
teilerparteien mit der Reichsregierung hat der Vertreter der De-
mokraten die Auffassung seiner Partei u. a. dahin dargelegt,
man könne sich nicht auf eine Stabilisierung der Mark beschrän-
ken. Die Durchführung eines Teils des Goldschabes der Reichsbank
sei für die Stabilisierung der Mark erforderlich. Diese sei nur
möglich, wenn gleichzeitig an die aushen und die wirtschafts-
politischen Fragen herangegangen werde. Er glaube an eine
Verständigung der Parteien auf Grund eines positiven Pro-
gramms.

Ausland.

Amsterdam, 28. Okt. Nach der „Daily Mail“ soll Bonar
Law beabsichtigen, Mesopotamien und Palästina zu räumen.
Er würde von dem konservativen Kabinett die Unterstützung
seiner Forderung verlangen.

London, 28. Okt. Reuters meldet aus Kiga, zuverlässigen
Informationen aus Moskau zufolge habe der revolutionäre
Kriegsrat vorgestern das Problem der Wiedereroberung Beha-
rabiens erörtert für den Fall, daß die Wiedereinnahme
dieser Provinz durch diplomatische Mittel scheitern sollte.

London, 28. Okt. Reuters meldet aus Konstantinopel: Is-
mid Pascha wird an der Spitze der formalistischen Delegation
für die Konferenz von Lausanne stehen.

Eine gemeinsame Aktion der Faschisten.

London, 28. Okt. Die „Times“ melden: Eine heute mor-
gen aus Italien eingetroffene Meldung vom 27. Oktober be-
sagt, daß die Faschisten am 12. Ubr eine gemeinsame Aktion
in verschiedenen Städten begonnen haben. Sie seien jetzt Deren
einiger Hauptstädte, wie Florenz, Vico, Cremona. Die Ver-
bindungen zwischen Nord-, Süd- und Mittelitalien seien unter-
brochen. Überall in diesen Städten hätten sie die städtischen
Behörden abgesetzt und die Herrschaft übernommen. Es scheint,
daß ihnen kein Widerstand entgegengesetzt worden sei. Zusam-
mensätze hätten nicht stattgefunden, ausgenommen in Cremona,
wo 6 Faschisten durch Schüsse verwundet worden seien. In
Mailand sei bisher alles ruhig, da dort zahlreiche Truppen an-
wesend seien. Von anderen Mittelpunkten fehlen bisher Ver-
richte.

Die Ansicht eines französischen Nationalökonomens.

In einer Unterredung, die der Nationalökonom Charles
Gide mit einem Berichterstatter der „Humanität“ über den Sturz
der Mark und die Reparationsfrage hatte, erklärte Gide unter
Hinweis auf die Friedensverhandlungen von 1919, daß erste
Umstand sei gewesen, daß man Deutschland nicht zu den Ver-
handlungen über die Bedingungen habe zulassen wollen, unter
denen es für die Reparationen hätte arbeiten können. Man
habe es ferngehalten und ihm nur gestattet, schriftliche Einwen-
dungen vorzubringen. Das habe Deutschland widersprüchlich ge-
macht. Es sei ein großer Fehler gewesen, Deutschland dazu zu
zwingen, sich für schuldig am Kriegsausbruch zu erklären. Dies
sei Verfahren, das dem Prozessverfahren des Mittelalters
ähnelte, sei unmoralisch und der Zivilisation von heute un-
würdig. Welchen bindenden Wert könne eine mit Gewalt er-
zwungene Unterschrift haben? Durch die Bekehrung der Re-
parationsfrage mit der Frage der Verantwortung für den
Kriegsausbruch habe man Deutschland einen Vorwand geliefert,
sich seinen Verpflichtungen zu entziehen. Denn die Verantwort-
lichkeit, die man ihm aufgeladen, habe es befreiten können.
Nichtsbekanntlicher ist Gide der Meinung, daß Deutschland nicht
systematisch jede Zahlung verweigert werde, und rechnet daher
namentlich auf die deutschen Arbeiter. Richtig gefaßte die An-
nahme, führt er fort, daß die Deutschen systematisch die Ent-
wertung ihrer Währung herbeigeführt hätten. Der Staat habe
bedauerliche Geldbedürfnisse gehabt, um den ersten Forderungen
des Friedensvertrages einerseits und der innerdeutschen Lage
nach vier Kriegsjahren andererseits gerecht zu werden. Die
Ausgabe von 300 Milliarden Papiermark habe die Währungs-
einheit nur entwertet können, umso mehr, als sich die Specu-
lation eingeschalt habe. Wer könne man darin die Ursachen
des Marksturzes suchen? Wüsse man nicht hierin vielmehr die
Folgen der schwierigen Lage erklären, in die der Friedensver-
trag die Deutschen veretzt habe? Das sei auch der Standpunkt
Deutschlands. Gide glaubt an den Wiederaufstieg Deutschlands
und hält ihn für die Lösung der Reparationsfrage für un-
möglich. Diese Lösung sieht er in Sachlieferungen. Er behau-
ptet, daß nicht schon früher der Weg der Sachlieferungen be-
schritten worden ist, wozu sich so viele Gelegenheiten geboten
hätten.

Englands Kriegsbereitschaft am 29. Juli 1914.

In „Sunday Times“ veröffentlicht die Gattin des früheren
Ministerpräsidenten Asquith unter dem Namen Margaret den 2.
Teil ihrer Erinnerungen. Die heutige Ausgabe des Wochen-
blattes bringt einen Abschnitt, der sich mit den Geschehnissen
am 29. Juli 1914 befaßt. Frau Asquith erzählt, daß ihr Mann
an diesem Tage um 7 Uhr abends nach Hause gekommen sei,
um ihr mitzuteilen, daß an alle Flottenkommandanten des
Reichs der Befehl erteilt wurde, Kriegsmassregeln zu
treffen. Die Vorschriften für diese Order seien im Jahre 1912,
nach Abschluß des Marine-Vertrages mit Frankreich, festgelegt
worden. Ferner teilte Asquith seiner Frau mit, man habe in
Amerika große Munitionsbefestigungen gemacht.

Der Weltlauf um russische Konzeptionen.

Die Nachrichten von einem wachsenden Interesse des Aus-
landes für das russische Geschäft mehren sich. Aus privater
Quelle erfahren die „S. V. N.“, daß die französische Credit-
Gruppe mit der Sowjetregierung wegen eines Konzeptionsver-
trages in Verbindung getreten ist. Mehrere Vertreter einer
großen einflussreichen Wirtschaftsgruppe trafen erst kürzlich in Pe-
tersburg und Moskau ein mit der Absicht, möglichst sofort mit
der Arbeit in Rußland zu beginnen. Die Schwedische Banken-
gruppe Akberg hat auf Grund einer Zahlung von einer Mil-
lion Goldrubel an die russische Staatsbank die Erlaubnis er-
halten, eine schwedisch-russische Bank mit einem Kapital von 10
Millionen Goldrubel in Petersburg zu gründen.

Kauzeigenpreis
Die einseitige Beitselle ab
deren Raum i. Bezirk 8. — K.
außerhalb desselben 10. — K.
einschließlich Inzeratensteuer.
Kollektionsanzeigen 100 Proz.
Zufolg. Chertie u. Kauf-
mannterstellung 5 RT. Re-
kame-Zelle 20 M.
Bei größeren Aufträgen ent-
sprechender Rabatt, der im
Falle des Wahnverfahrens
hinällig wird, ebenso wenn
Jahrling nicht innerhalb
4 Wochen nach Rechnungs-
datum erfolgt.

Gerichtsprüfer Nr. 4.
Für telephonische Aufträge
wird kleinerer Gebühr über-
nommen.



ebenfalls in der ... nach aus Schöllbronn ... wollte und wo er dann ... einen und einem Bräutigam ... ist war. Nach anfänglicher ...

genügend, daß ihm die Strafe durch die Amnestie erlassen sei ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 29. Okt. (Westmarkt.) Der Verkehr auf dem ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Mm, 29. Okt. (Dautemarkt.) Die Versteigerungszentrale ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Mm, 29. Okt. (Schweinemarkt.) Dem Samstagmarkt ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Neuere Nachrichten.

Berlin, 30. Okt. Die Mitglieder der Reparationskommission ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 29. Okt. Die fremden diplomatischen Vertreter ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 28. Okt. Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 29. Okt. Der „Vorwärts“, der heute Morgen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 29. Okt. Der „Vorwärts“, der heute Morgen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 29. Okt. Der „Vorwärts“, der heute Morgen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 29. Okt. Der „Vorwärts“, der heute Morgen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 29. Okt. Der „Vorwärts“, der heute Morgen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 29. Okt. Der „Vorwärts“, der heute Morgen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 29. Okt. Der „Vorwärts“, der heute Morgen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 29. Okt. Der „Vorwärts“, der heute Morgen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 29. Okt. Der „Vorwärts“, der heute Morgen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 29. Okt. Der „Vorwärts“, der heute Morgen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

genau unterrichtet sei. Innerhalb werde das Kabinett ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Görlitz, 28. Oktober. Der Deutschnationale Parteitag ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Breslau, 29. Oktober. In Knurow (Kreis Rybnik in ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Schweidnitz, 30. Okt. Gestern fand hier die feierliche ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Paris, 30. Okt. Die Mitglieder des Reparationsauschusses ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Paris, 30. Okt. Seitdem früh in der Sitzung Paris-Brest ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Paris, 28. Oktober. Nach einer Havasnachricht aus ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Paris, 26. Okt. Die Unterzeichner des in Berlin ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Paris, 29. Okt. Nach einer Meldung aus Konstantinopel ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

London, 29. Okt. Aus Washington meldet Reuters, ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

telligen werde, weil Amerika mit der Türkei nicht Krieg geführt ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

München, 29. Okt. Die seit gestern tagende Landesversammlung ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 30. Okt. Eine gestern abgehaltene Mitgliederversammlung ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Berlin, 30. Okt. Die Einnahmen des ordentlichen Haushalts ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 28. Okt. Einer amtlichen Meldung zufolge hat der ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 29. Okt. Wie Havas meldet, war bis heute Abend ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 29. Okt. Solombra lehnte die Bildung des Kabinetts ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 30. Okt. Die Agencia Stefani meldet: Alle Zeitungen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 30. Okt. Die Agencia Stefani meldet: Alle Zeitungen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 30. Okt. Die Agencia Stefani meldet: Alle Zeitungen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 30. Okt. Die Agencia Stefani meldet: Alle Zeitungen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 30. Okt. Die Agencia Stefani meldet: Alle Zeitungen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 30. Okt. Die Agencia Stefani meldet: Alle Zeitungen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 30. Okt. Die Agencia Stefani meldet: Alle Zeitungen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 30. Okt. Die Agencia Stefani meldet: Alle Zeitungen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 30. Okt. Die Agencia Stefani meldet: Alle Zeitungen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 30. Okt. Die Agencia Stefani meldet: Alle Zeitungen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Rom, 30. Okt. Die Agencia Stefani meldet: Alle Zeitungen ... der Erzeuger, alle Kräfte zur Einbringung der Obsternte und ...

Sprechsaal.

(Für die unter dieser Rubrik enthaltenen Eingekandt übernimmt die Schriftleitung nur die pfechgeleiche Verantwortung.)

Neuenbürg, 28. Okt. Vom Haus- und Grundbesitzerverein...

Kam zur Sitzung des Gemeinderats selbst einige Worte...

dem Betrag soll der Hausbesitzer die Wohnung instand halten...

In der Gemeinderatssitzung hat man sich nach langem Hin...

Aus den oben zahlenmäßig angeführten Gründen hat der...

Es wäre nun noch festzustellen, daß der im August über...

dem dieselben wurden vom Kaufschuß nach eingehender Be...

Es ist auch bei uns Verständnis vorhanden, daß die...

Unparteiisch ist nach wie vor das Verhalten der...

In dem Bericht des Mietervereins möchten wir im...

Wenn dann nach von Mieterseite behauptet wird, daß...

Bedüglich des Hausbesitzer die an das Oberamt eingereichte...

Schönbürg, den 29. Oktober 1922. Todes-Anzeige. Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden...

Neuenbürg. Die rasend steigende allgemeine Teuerung macht es...

Sie brauchen Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte, Statuten...

Oberamtsstadt Neuenbürg. Sitzung d. Gemeinderats am Dienstag, den 31. Okt., abends 6 Uhr.

Motor, auf 6 Jahre neu vergeben. Bedingungen liegen hier zur Einsicht auf.

Der eigene Arzt im Viehstalle ist jeder Landwirt oder Stedler, der das Buch „Des Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen“...

BREMEN AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN Norddeutscher Lloyd Bremen

Neuenbürg. Zu verkaufen: 1 Hochzeitsanzug, mit-tere Figur, sowie eine fast ganz neue Nähmaschine.

Neuenbürg. Schöne Oberländer Läufer Schweine hat zu verkaufen! Karl Scholl jun. „Traube“.

Der Schwäbische Heimatkalender Im Auftrag des Vereins zur Förderung der Volkstümlichkeit...

Neuenbürg. Bucheln. Soziale Bücher. Flechten.

Vertical text on the far right edge, partially cut off.